

nisiert den Kampf um die Verminderung des Verbrauchs an Energieträgern, Rohstoffen und Material, um den sorgfältigen Umgang mit allen Naturressourcen, um die Senkung des Aufwandes an lebendiger Arbeit, wie sie in der Einsparung an Arbeitszeit und Arbeitsplätzen zum Ausdruck kommt. Sie lenkt die Initiativen der Werktätigen auf die Sicherung einer hohen Effektivität der Grundmittel und der Investitionen. Es werden entschiedene Anstrengungen zur Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse und zur Steigerung der Exportkraft unternommen. Mit dem vorhandenen Produktions-, Wissenschafts- und Bildungspotential sind die erforderlichen Voraussetzungen für die notwendige Erhöhung der Wirtschaftskraft der DDR gegeben. An das Schöpferium der Werktätigen werden Anforderungen in bisher nicht gekanntem Ausmaß gestellt. Das erfordert, überall die politisch-ideologische Arbeit zu qualifizieren und entsprechende Denk- und Verhaltensweisen zu entwickeln.

## 26.

Der wissenschaftlich-technische Fortschritt ist zur entscheidenden Quelle des ökonomischen Wachstums geworden. Deshalb orientiert die SED darauf, „einen neuen Schritt bei der Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu tun“<sup>17</sup>. Es wurde ein leistungsfähiges wissenschaftlich-technisches Potential geschaffen und das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse und der wissenschaftlich-technischen Intelligenz gefestigt. Entsprechend den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution wurden die Aufwendungen für Wissenschaft, Technik und Bildung maßgeblich erhöht. Mit der Schaffung und weiteren Ausgestaltung der Kombinate in Industrie, Bauwesen und anderen Bereichen sind unerläßliche Voraussetzungen für die enge Verbindung von Wissenschaft, Technik, Produktion und Absatz entstanden. Angesichts der bedeutenden und wachsenden Rolle, die Wissenschaft und Technik in der internationalen Klassenauseinandersetzung spielen, kann nur der internationale Höchststand den Maßstab für wissenschaftlich-technische Leistungen bilden. Deshalb müssen der ökonomische Nutzen der wissenschaftlich-technischen Arbeit und ihr Beitrag für die Steigerung von Produktivität und Effektivität maßgeblich erhöht werden. Der wissenschaftlich-technische Fortschritt im Imperialismus ist mit Krisenerscheinungen, mit tiefen sozialen Widersprüchen und sozialer Demontage verbunden. Der Sozialismus beweist seine historische Überlegenheit auch dadurch, daß er den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zielstrebig in ökonomischen und sozialen Fortschritt im Interesse der Werktätigen umsetzt. Er gewährleistet Vollbeschäftigung, Ver-

<sup>17</sup> Protokoll der Verhandlungen des X. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands im Palast der Republik in Berlin, 11. bis 16. April 1981. Band 1: 1. bis 3. Beratungstag, Berlin 1981, S. 65.